



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CXIV. Markgraf Friedrich d. J. empfiehlt dem Schutze des Hans von Arnim,  
Hauptmannes im Ukerlande, die Vogteien Lychen und Wolbeck, am 23.  
October 1440.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

CXIII. Arnold, Abt zu Himmelpfort, erkennt in einer Streitsache des Klosters Broda, am 26. August 1429.

Arnold, Abt zu Himmelpfort, subdelegirt von Nicol. Gryftow, Abt des Klosters des h. Petrus u. Paulus zu Belbuk, als Schutzherrn und Richter der Klöster Praemonstrat. Ordens, erklärt auf erhaltene Anzeige vom Kloster Broda, wie Curd in Treptow, Clawes in Mölln vnd Reuward in Borgvelde, genannt die Draken, Knappen, sich an Klostergut vergriffen, indem sie einem Lehnsmanne des Klost. Broda, Nicol. Vickert, zwei werthvolle Pferde geraubt, das die Schuldigen innerhalb 15 Tage zu dreien Mahlen zu laden seien, dem Kloster den angerichteten Schaden zu ersetzen, widrigenfalls nach jener Frist sie sich vor des Abts Gericht zu stellen und wo sie sich nicht eines Bessern befönnen, die gesetzliche Kirchenstrafe zu gewärtigen haben sollten.

D. d. Himmelfort 1429 am 6. Tage nach Bartholom.

Angehaengt ist ein pergament. Zettel, auf welchem Gherardus attestirt, das er obiges Mandat in der Kirche zu Zirzow am Matthaesus-Tage publicirt habe.

Regest nach dem Original im Großh. Geh. Archive zu Neustrelitz. Dasselbst befindet sich auch noch eine Urkunde, dessen Regest uns in folgenden Worten mitgetheilt ist:

Johann, Abt des Cistercienser-Klosters Himmelpfort, Brandenburg. Dioeces, als Richter und Subconfervator des Klosters Broda, macht durch ein Not. Instrument eine darin aufgenommne Bulle Papstes Bonifacii IX bekannt, worin ein Executoriale enthalten. D. d. 1481.

Mittheilung des Herrn Pastor Sponholz in Rühlow.

CXIV. Markgraf Friedrich d. J. empfiehlt dem Schutze des Hans von Arnim, Hauptmannes im Uferlande, die Vogteien Lychen und Wolbeck, am 23. October 1440.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen offentlich mit diesem brieft vor allermeniglich. So alle wir vnnserm Rat vnd lieben getruwen hannfen von Arnym, houbtmann Im vkerland, vnnser Stete vnd vogtyen lychen vnd woldegge czu beschirmen vnd czuortheen entfolhen haben, Geschehes nu, dor got vor sy, das der gnante hanns von derselben vnnser stete vnd vogtye wegen in vnnserm dinst Schaden neme, an pferden, harnischen, an gefangen oder an sich selbs, oder wurde wes doruber verczeren, surder mehrer, wann Im czu lichen von hannfe kulen vnnserm vogte vfrichtung geschicht, Des schadens vnd der czerung wollen wir vnd vnnser erben dem gnanten hannfe vnd sinen erben gutlichen entheben vnd benemen. Neme er auch in sulchen densten frommen, der frome sol vns vnd vnnsern erben gelden vnd czu gute kommen, ane alles geuerde. Czu orkund mit vnnserm anhangenden Inszigel verzigelt, Geben czu Berlin, am suntag nach der Eylff tufend Junckfrowen tag, Anno domini millesimo quadringentesimo XL<sup>mo</sup>.

R. Heine pfule.

Nach dem Churm. LehnsCopialbuche XVIII, 47.